

# Style

## Auf dem Markt

Drei über Jahrzehnte zusammengetragene Kunstsammlungen sind Ende Oktober wieder zu haben.



Jean-Léon Gérôme: «Arabes traversant le désert», 1870, Schätzpreis 3 bis 5 Millionen Pfund (Sotheby's London).

KATRIN BACHOFEN

**D**en Auftrag für die Versteigerung einer privaten Kunstsammlung oder einer stattlichen Werkgruppe aus einer bedeutenden Sammlung zu erhalten, ist für jedes Auktionshaus ein Triumph.

Doch gerade die Londoner Geschäftsstellen der Auktionsmultis haben es derzeit nicht leicht. Die Unsicherheiten in Bezug auf den Brexit haben die Akquisition hochrangiger Werke und Sammlungen für London schwieriger gemacht, zumal auch das Pfund deutlich an Wert eingebüsst hat. Für die Zukunft könnte das ein verstärktes Engagement von Paris als Standbein auf dem Kontinent bedeuten.

### Orientalische Gemälde

Umso erfreulicher ist es, dass Sotheby's am 22. Oktober in London eine aussergewöhnlich schöne Gruppe von vierzig Werken aus der Najd Collection versteigern kann. Es handelt sich dabei um die erste Abendauktion mit orientalischer Kunst, die gesamthaft auf 25 bis 30 Millionen Pfund geschätzt ist.

Aufgebaut wurde die 155 Werke umfassende Spezialesammlung in den frühen und mittleren 1980er Jahren und gilt als eine der grössten Sammlungen orientalischer Gemälde. Es sind Geschichtszeugnisse der islamischen Welt, die alle Aspekte des Lebens in der Region in farbenprächtigen Details festhalten und Einblick in ein vergangenes Reich geben.

Der Orientalismus erlebt derzeit eine Renaissance, sowohl im Hinblick auf den Markt als auch in der Wahrnehmung der Öffentlichkeit. Jahrelang litt der Orientalismus unter

einem fragwürdigen Ruf und massiver Kritik, welche die orientalische Kunst zur kolonialistischen Fantasie erklärte. Wie eine aktuelle Ausstellung im British Museum zeigt, wird heute jedoch zunehmend anerkannt, dass viele dieser oft europäischen Künstler tatsächlich nach Nordafrika, ins Osmanische Reich und in den Nahen Osten gereist sind, um eigene Erfahrungen zu dokumentieren.

### Was eine Münze bewirken kann

Drei Tage später, am 25. Oktober, präsentiert Christie's die Sammlung des 2018 verstorbenen Kunsthändlers Oliver Hoare, der sich auf ältere islamische Kunst spezialisiert hatte. Sein Interesse an der islamischen Kunst soll auf seine Kindheit zurückgehen, als er eine grosse Silbermünze aus Persien geschenkt bekam. Sie wurde ihm zu einem Symbol für eine

geheimnisvolle Welt, die ihn nachhaltig faszinierte. 1975 begründete Hoare, der damals für das Auktionshaus arbeitete, bei Christie's den Sektor islamische Kunst. Nun kommt seine eigene, etwa 130 Lose umfassende Sammlung unter den Hammer. Sie umfasst neben islamischer Kunst Werke aus aller Welt, alte und moderne, mit Schätzungen von 300 Pfund bis über 1,5 Millionen Pfund.

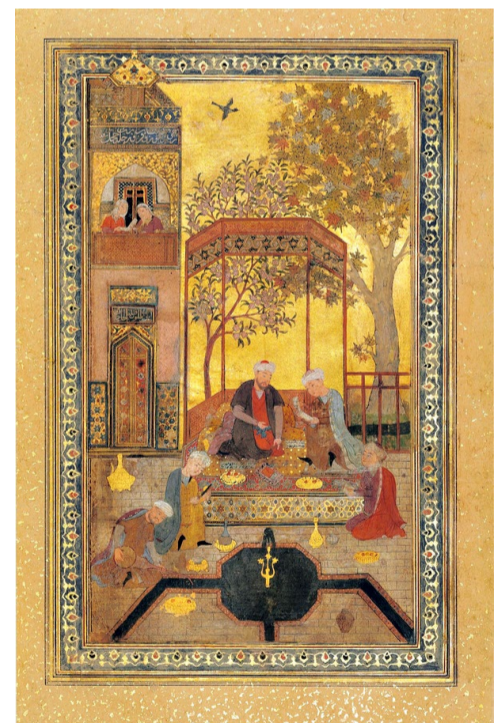
Eines der Toplose ist ein aussergewöhnliches timuridisches Manuskript aus dem 15. Jahrhundert. Es war einst Teil der kaiserlichen Bibliothek von Mughal. Aussergewöhnlich ist auch ein Silberapfel aus dem 17. Jahrhundert mit Bissspuren – angeblich aus dem Besitz von König James II. Er lässt sich öffnen und offenbart einen Duftbehälter in Form eines Schädels (Schätzung 12 000 bis 18 000 Pfund).

### Auktion per Testament verfügt

Die Kunstsammlung von Rudolf Neumeister, Begründer des gleichnamigen Auktionshauses in München, umfasst Kunsthandwerk, Silber, Skulpturen und Gemälde. Die Qualität eines Kunstwerks erkannte er intuitiv. Seine Neugierde und Entdeckerlust trieben ihn jedoch dazu, dessen Schöpfer und Herkunft zu erforschen und es für seine Sammlung zu sichern. Nun wird seine Kunstsammlung – das hat der 2017 verstorbene Auktionator testamentarisch verfügt – im Auktionshaus Neumeister versteigert: Fast 800 Kunstwerke kommen vom 22. bis 24. Oktober unter den Hammer. Zu den Toplosen gehören Skulpturen berühmter Holzbildhauer wie Balthasar Permoser und Ignaz Günther, kostbare Silberarbeiten und Fayencen, aber auch bedeutende Gemälde von Carl Blechen und Max Liebermann.



Sebald Buel: Häufbecher, Nürnberg, 16. Jh., Schätzpreis 15 000 bis 20 000 Euro (Neumeister München).



Timuridisches Manuskript, 15. Jh., mit vier Illustrationen, Schätzpreis 1 bis 1,5 Millionen Pfund (Christie's London).

**DER BREXIT  
MACHT ES  
LONDON  
SCHWER.**

ANZEIGE

**DIGITALE  
INNOVATIONEN  
DER EXTRAKLASSE**

**DIGITAL  
ECONOMY  
AWARD**

**JETZT TISCH RESERVIEREN**

[www.digitaleconomyaward.ch/tisch](http://www.digitaleconomyaward.ch/tisch)